

L 7518-7	2–3	Nordwestlich von Vollmaringen	56 ha
Oberer Muschelkalk (mo1 und mo2)	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag, Untergruppe Kalksteine {Mögliche Produkte: Splitte/Brechsande, Schotter, kornabgestufte Gemische, Gesteinsmehle}		
(ca. 1–2 m) ca. 9 m	Ehem. Stbr. Vollmaringen „Hohe Schach“ (RG 7418-123 bzw. BO7418/54; R ³⁴ 79 920, H ⁵³ 75 475, ca. 520 m NN), im Süden knapp außerhalb des Vorkommens		
ca. 2 m ca. 5–7 m	Ehem. Stbr. Vollmaringen „Reute“ (RG 7418-124 bzw. BO7418/55; R ³⁴ 80 500, H ⁵³ 76 080, ca. 530 m NN), im Norden knapp außerhalb des Vorkommens		
{ca. 13 m} {ca. 60–65 m}	Schemaprofil im Zentrum des Vorkommens (R ³⁴ 80 270, H ⁵³ 75 705, ca. 543 m NN)		
Gesteinsbeschreibung: Das Vorkommen umfasst den Oberen Muschelkalk einschließlich des Trigonodusdolomits. Im östlichen Bereich ist der Trigonodusdolomit noch von Sedimenten des Unterkeupers überlagert, im Liegenden der nutzbaren Kalksteine folgen dolomitische Ton-/Mergelsteine und Dolomitsteine (Näheres zur Lithologie siehe Vorkommensbeschreibung von L 7518-1 und allgemeine Einführung Kapitel 3.6.2).			
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens in Anlehnung an die Geologische Karte von Baden-Württemberg Bl. Nagold (SCHMIDT 1923) und unter Berücksichtigung von Bohrungen westlich außerhalb des Vorkommens (siehe Vorkommensbeschreibungen L 7518-1 und L 7516-26)			
543	ca. 541 m NN	Boden-/Verwitterungshorizont, Hangschutt	
541	ca. 530 m NN	Dolomitstein und dolomitischer Kalkstein, beigebraun, oft mürbe (Trigonodusdolomit, mo2D)	
530	ca. 495 m NN	Kalkstein, grau, mikritisch bis feinarenitisch, dünnbankig bis plattig, z. T. knauerig-wulstig; einzelne Schillkalksteinbänke; Mergelsteinzwischenlagen (verstärkt im unteren Bereich), z. T. tonig (Plattenkalk, mo2P)	
495	ca. 463 m NN	Kalkstein, grau, mikritisch bis arenitisch, dünnbankig; einige, z. T. trochitenführende Schillkalksteinbänke; dünne tonige Mergelfugen; im Bereich der Haßmersheim-Schichten höherer Ton-/Mergelsteinanteil (Trochitenkalk, mo1) [i. Allg. Basis der Nutzschrift]	
463	ca. 455 m NN	Wechselagerung von feinarenitischem Kalkstein und kalkigem Dolomitstein, z. T. feinelaminiert, hellbraun und grau, z. T. mit Hornsteinknollen; Mergel- und Tonsteinlagen in verschiedenem Anteil (Zwergfaunaschichten, mo1Z, in unterschiedlicher Ausbildung)	
– Darunter folgen Dolomitsteine und dolomitische Mergel- und Tonsteine (Obere Dolomit-Formation des Mittleren Muschelkalks, mmDo) –			
Tektonik: Innerhalb des Vorkommens sind keine Störungen bekannt. Das allgemeine Schichtefallen ist – der Geologischen Karte nach zu urteilen – sehr flach nach W.			
Nutzbare Mächtigkeit: Die maximal nutzbare Mächtigkeit innerhalb des Vorkommens ist aufgrund fehlender Kernbohrungen nur abschätzbar und beträgt etwa 60–65 m. Dies entspricht der Mächtigkeit der erbohrten Kalksteinschichten im nur 1–2 km NW, auf der anderen Talseite der Steinach liegenden Vorkommen L 7518-1. In der ca. 4–5 km westlich liegenden Bohrung Ro7417/B1 (Haiberbach) treten an der Basis der Zwergfaunaschichten unter den dort 4 m mächtigen Dolomitsteinen nochmals Kalksteine in einer nutzbaren Mächtigkeit von ca. 4–5 m auf. Ob diese auch im betrachteten Vorkommen auftreten und genutzt werden können, muss geprüft werden. Gebrochene Kärnungen aus der kalkig ausgebildeten Hauptmuschelkalk-Formation können im kombinierten Hang-/Kesselabbau gewonnen und im qualifizierten Verkehrswege-, Hoch- und Tiefbau eingesetzt werden.			
Abraum: Die Abraummächtigkeit beträgt durchschnittlich etwa 5–10 m und nimmt generell von W nach E zu. Im östlichen Bereich des Vorkommens müssen neben den Schichten des Trigonodusdolomits noch einige Meter an Unterkeupersedimenten als Abraum ausgehalten werden.			
Grundwasser (hydrogeologische Basisinformationen): (1) Betroffener Grundwasserleiter: Oberer Muschelkalk (mit Oberer Dolomit-Fm. des Mittleren Muschelkalks). (2) Aquifertyp: Kluft- und Karstgrundwasserleiter. (3) Abstand Basis Rohstoffvorkommen (BRV) von Grundwasserober- bzw. -druckfläche: Der Grundwasserspiegel liegt etwa im Bereich der Zwergfaunaschichten (460 m NN, siehe Abb. 13). (4) Grundwasserfließrichtung: Uneinheitlich; in Richtung NW zur Steinach; in Richtung E bis ESE. (5) Maximale Abstandsgeschwindigkeit: Bis über 100 m/h. (6) Wasserschutzgebiet: Die östliche Hälfte des Vorkommens liegt in der fachtechnisch abgegrenzten Zone IIIA (WSG-Nr. 105, Rottenburg, Haiflingen „Bronnbachquelle“).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Höherer Vorsiebanteil im Bereich von Störungen und verlehmtten Klüften.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden und Süden:</u> Markante WSW–ENE bis W–E streichende Eintalungen, in denen Störungszonen vermutet werden. <u>Westen:</u> Steinachtal. <u>Osten:</u> Gemeinde Vollmaringen und zunehmende Überdeckung mit nicht nutzbaren Keuperschichten.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung stützt sich auf die rohstoffgeologische Situation in zwei ehemaligen Steinbrüchen im Nordosten und Südwesten außerhalb des Vorkommens (Lage siehe oben) und auf die Geologische Karte von Baden-Württemberg Bl. Nagold (SCHMIDT 1923). Im Vorkommen selbst ist jedoch kein Aufschluss bekannt. Die Lage der Schichtgrenzen im Zentrum des Vorkommens, ebenso wie die genauen Schichtmächtigkeiten wurden aus Analogieschlüssen mit den erbohrten Schichtmächtigkeiten der Bohrungen innerhalb des naheliegenden Vorkommens L 7518-1 (siehe Vorkommensbeschreibung dort) bestimmt.			

Zusammenfassung: Im Vorkommen nordwestlich von Vollmaringen tritt die gesamte Gesteinsfolge des Oberen Muschelkalks auf. Die nutzbare Mächtigkeit beträgt durchschnittlich etwa 60 m, die Abraummächtigkeit ca. 5–10 m. Verkarstungserscheinungen wurden nicht beobachtet. Die Kalksteine könnten im kombinierten Hang-/Kesselabbau gewonnen und im qualifizierten Verkehrswegebau eingesetzt werden. Das Vorkommen weist ein insgesamt mittleres Lagerstättenpotenzial auf.